

Mein Bernstein des Monats Februar 2025



Arbeitskreis Bernstein

Von Carsten Gröhn



Er wiegt nur 3 Gramm, hat aber nicht nur die Besonderheit, dass er wunderschön klar bernsteinfarben in der Sonne leuchtet.

Es sind die Fundumstände, die diesen Bernstein für mich besonders machen.

Wir besuchten die Bernsteinwoche in Prerow in der ersten Februarwoche 2025. Dort stellte ich an einem Abend mein neues Buch BERNSTEIN FUNDORTE TEIL 1 DEUTSCHLAND vor.



Ein Gast und Bernsteinverrückter, der schon 3 Wochen in Prerow verweilte, berichtete uns, dass nach dem starken Nordweststurm Mitte Januar der Wind über Nord auf Ost drehte und abflaute. Riesige Mengen an Treibgut, vor allem Algen und Hölzer wurden an den Nordstrand geworfen, über Kilometer. Von der neuen Seebrücke (mit 720 m Länge die größte an der Ostsee) bis zum ehemaligen Nothafen türmten sich die Tangberge. Sofort nach Abflauen des Windes begann das Bernsteinfieber. Der Gast konnte mit Hilfe seiner Wathose und eines Keschers und durch Umwälzen der Tangberge an einem Tag 2,6 kg Bernstein sammeln.

Wir waren also drei Wochen zu spät und die Tangberge waren mehrfach durchwühlt. Doch bei diesen Mengen über eine so große Strecke, da musste doch noch etwas zu finden sein! Juttas Gehstock tat gute Dienste, um den Rücken zu schonen.

Und tatsächlich, nach langem Suchen bei Null Grad und Wind, entdeckten wir einen Bernstein – und nur diesen einen.



„Nur diesen einen“ – dazu muss ich sagen, dass wir auch nicht weiter intensiv gewühlt haben, denn die Aussicht auf Erfolg war äußerst gering. Wahrscheinlich hatten schon Hunderte oder sogar Tausende Urlauber und anfangs vor allem auch Einheimische die Berge durchwühlt und wenig Bernsteine übrig gelassen.